

PRESSEINFORMATION

DIE FANTASTISCHEN 5 VON DER JBH

Fünf Azubis der Jugendberufshilfe zu den Besten in ganz NRW gekürt

Düsseldorf. 29. Oktober 2004. Fünf junge Menschen, die bei der JBH „in die Lehre gegangen“ sind, haben bei ihren Abschlussprüfungen die Bestnoten erreicht. Dabei handelt es sich um zwei Bürokräfte, Suat Ari und Martina Imfeld, zwei Fachwerker für Recycling, Stefan Offermann und Felix Sesena Carrasco, und eine Beiköchin, Daniela Hülsbusch, die mit ihren 92,5 Punkten in die Ausbildung zur Köchin durchgestartet ist. Über das sehr gute Abschneiden ihrer Schützlinge freuen sich natürlich auch die Ausbilder und Pädagogen, die mit ihrem Engagement erheblich an diesem Erfolg beteiligt sind. Die außerbetrieblich angebotenen dreijährigen Ausbildungsgänge Beikoch, Bürokraft und Fachwerker für Recycling sind von der JBH in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung und dem Berufsbildungsausschuss der IHK Düsseldorf speziell für die Zielgruppe der Schulabgänger aus Sonderschulen entwickelt worden. Der Ausbildung in den JBH Ausbildungszentren Emmastraße 14 (Büro und Recycling) und Eulerstraße 46a (Gastronomie) ist eine sechs- bis neunmonatige Berufsorientierung vorgeschaltet. Die Bestnoten der fünf Azubis sprechen für die hohe Qualität sowie den sozialen und volkswirtschaftlichen Sinn der so genannten Werker-Ausbildungen, da diese jungen Menschen auf dem Ausbildungsmarkt keine Chancen haben und folglich ohne berufliche Perspektive blieben. Mit der abgeschlossenen Ausbildung indes steht der Weg in das Berufsleben offen und bietet sich die Möglichkeit, eine weitere Qualifizierung zu schaffen: Bürokräfte zum/r Bürokaufmann/-frau, Recyclingwerker zum Kfz-Mechaniker, Beiköchin zur Köchin mit Ambitionen auf Sterne. Wie es jetzt Daniela Hülsbusch in Angriff nimmt.

Mit Umweg in die Karriere

Daniela, 22 Jahre jung und waschechte Düsseldorferin, beendete mit dem Abgangszeugnis der achten Klasse die Peter-Härtling-Schule (Sonderschule für Lernbehinderte) in ihrem Viertel Eller, als sie 16 war. Drei Jahre lang schnupperte sie das Leben mit verschiedenen Jobs und verdiente bei einem Pressevertrieb und mit Kellnern ihr eigenes Geld. Als sie ihren Freund kennen gelernt hatte, kamen Gedanken zur Zukunftsplanung. Ziel war eine Berufsausbildung. Die erste Etappe war eine Berufsorientierung bei der JBH, zuerst 9 Monate in der Mädchenwerkstatt, dann folgte ein sechswöchiges Intensivpraktikum im JBH Ausbildungszentrum Gastronomie, das die Entscheidung brachte. Kein weiterer Ortswechsel, sondern die dreijährige Ausbildung zur Beiköchin. Die erzielte Supernote (sehr gut in Theorie und Praxis) beflügelte sie, noch zwei Jahre bis zur Köchin dranzuhängen. Später dann ein Job auf dem Traumschiff bleibt schöner Gedanke, weil sie nicht mehr Single ist. Angesagt ist aber in jedem Fall, den Beruf in einer Großküche auszuüben, weil Daniela für diese Betriebsgröße ein Faible hat.

Heroes, just for one day?

Die Ehrung der besten Auszubildenden 2004 des Landes NRW geht am 26. November 2004 in der Stadthalle Neuss über die Bühne. Nach dem Ehrenhof am 16. September 2004, wo die feierliche Auslobung der Besten 2004 im Kammerbezirk der IHK Düsseldorf stattfand, folgt in Neuss der Sprung aufs Treppchen, wo die jungen Helden noch einmal offiziellen und öffentlichen Applaus genießen können. Danach hat sie der Alltag wieder und es erwartet sie dank ihres Abschlussdiploms eine berufliche Zukunft. Für Peter Walbröl, GF der JBH, sind die guten Ergebnisse „ein starkes Signal für die Bedeutung der niederschweligen Berufsausbildungen, weil die Zahl der bildungsbenachteiligten Schulabgänger mit jedem Jahr zunimmt. Eine abgeschlossene Berufsausbildung, das dokumentieren über 20 Jahre Jugendberufshilfe, ist immer noch die Eintrittskarte in eine Zukunft mit Beruf.“